

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 28. Februar 2025



Altschnee



1900m

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem oberhalb von rund 1900 m deutlich an. Dies besonders an kammnahen West-, Nord- und Osthängen in den Gebieten mit viel Niederschlag. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. In den Hauptniederschlagsgebieten sind in der Nacht einzelne spontane Lawinen möglich. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 1600 m 10 bis 15 cm Schnee. In der Nacht fallen 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 1900 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Südhänge sowie unterhalb von rund 1900 m: Neu- und Triebsschnee liegen auf einer Kruste.

Wetter

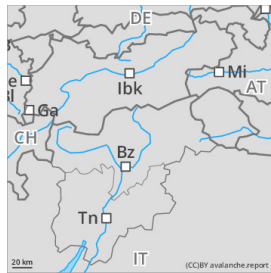
Am Donnerstag halten sich meist dichte Wolken und Nebel, es schneit auch in den Vormittag hinein. Bei mäßigem Nordwind mit Spitzen um 30 km/h wird es wieder etwas kälter, in 2000 m liegen die Temperaturen tagsüber bei -4 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Rückgang der spontanen Lawinenaktivität.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 28. Februar 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Stellenweise mäßige Lawinengefahr - frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit mäßig bewertet. Die Gefahrenstellen befinden sich speziell in sehr steilen Einfahrtsbereichen, in Rinnen sowie hinter Geländekanten der Expositionen Nord bis Ost. Dort kann der frische Triebschnee bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

In höheren Lagen hat sich vor allem nord- bis ostseitig frischer Triebschnee auf eine aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche abgelagert. Diese Schwachschicht kann gestört werden. Ansonsten ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ausreichend, nur vereinzelt gestalten sich unterschiedlich harte Schichten innerhalb der gebundenen Auflage störanfällig. Das Schneedeckenfundament ist überwiegend stabil. Abgeblasene Bereiche gestalten sich oft hart und eisig.

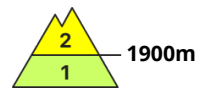
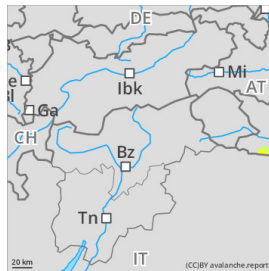
Wetter

In der Nacht auf Donnerstag fällt in der Steiermark verbreitet Niederschlag. Am Vormittag zieht der Regen bzw. Schneefall bis auf etwa 1000 m Seehöhe bis ins östliche Randgebirge und den Fischbacher Alpen ab, von Westen her beginnt es aufzulockern. Während es am Nachmittag im Osten trocken wird mit zeitweisen sonnigen Verhältnissen, können in der Dachsteinregion und den Schladminger Tauern neuerliche Schneeschauer auftreten. Der Höhenwind weht mäßig aus Nordwest bis Nord. Zu Mittag hat es in 2000 m um -4 Grad.

Tendenz

Am Freitag ist es überwiegend bewölkt, die Gipfel stecken meist im Nebel. Daraus fällt bei einer Schneefallgrenze von etwa 900 m immer wieder Niederschlag. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 28. Februar 2025



Altschnee



1900m

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Schneefall steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem an kammnahen West- und Nord- und Osthängen oberhalb von rund 1900 m an. Lawinen können durch Personen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. In den Hauptniederschlagsgebieten sind in der Nacht einzelne spontane Lawinen möglich. Lawinen können teils mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 1400 m 10 bis 15 cm Schnee. Am Abend fallen 10 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 1900 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Südhänge sowie unterhalb von rund 1900 m: Neu- und Triebsschnee liegen auf einer Kruste.

Wetter

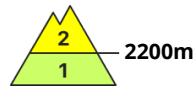
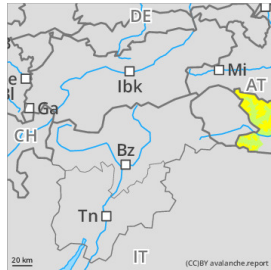
Der Tag sollte trocken starten und es lockern die Wolken am Vormittag auf. Es setzt sich nach und nach recht sonniges Wetter durch. Die Gipfel werden weitgehend frei. Bei mäßigem Nordwind mit Spitzen um 30 km/h wird es wieder etwas kälter, in 2000 m liegen die Temperaturen tagsüber bei -4 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 28. Februar 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



2000m

Schwachschichten in der Altschneedecke beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Schneefall steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem an kammnahen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m an. Lawinen können durch Personen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Einzelne mittlere Lawinen sind möglich. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee in den Gebieten mit viel Wind. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem sind die meist kleinen Tribschneeansammlungen vor allem oberhalb von rund 2000 m stellenweise störanfällig. Dies vor allem an windgeschützten Schattenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Mittwoch fielen 5 bis 10 cm Schnee. Am Abend fallen 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee überlagern vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen.

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen werden an windgeschützten Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m auf weiche Schichten abgelagert.

Südhänge sowie unterhalb von rund 2000 m: Neu- und Tribschnee liegen auf einer Kruste.

Wetter

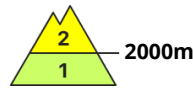
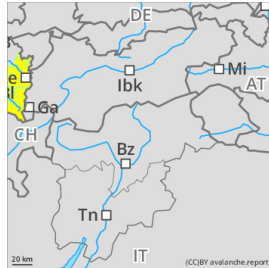
Von Westen her lockern die Wolken am Vormittag auf. Es setzt sich nach und nach recht sonniges Wetter durch. Die Gipfel werden weitgehend frei. Bei mäßigem Nordwind mit Spitzen um 30 km/h wird es wieder etwas kälter, in 2000 m liegen die Temperaturen tagsüber bei -4 Grad, in 3000 m bei -11 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 28. Februar 2025



Triebschnee



frischen Triebschnee im Steilgelände vorsichtig beurteilen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2000m mäßig, darunter gering. Kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen, kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Umfang und Häufigkeit nehmen mit der Seehöhe zu. Vereinzelt sind meist kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten möglich. Vorsicht in Zonen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke

Die Neuschneemengen der Kaltfront mit etwa 5 bis 10cm sind geringer ausgefallen als erwartet. Der Wind wehte zeitweise kräftig bis stark aus West bis Nordwest und bildete frische, stellenweise störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist mit zunehmender Seehöhe und hier vor allem schattseitig schlechter. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zur feuchten Altschneeoberfläche meist gut. Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. Mit der Abkühlung hat die Gleitschneeaktivität abgenommen.

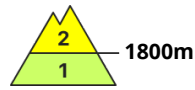
Wetter

Westströmung. In diese ist eine schwache Front eingelagert, diese bringt nach einem freundlichen Beginn vermehrt dichte Bewölkung und im Tagesverlauf auch einige durchziehende Schneeschauer bis gegen 900 m hinab. Geringe Mengen. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad. Der Höhenwind weht oft lebhaft aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 28. Februar 2025



Triebschnee



Hochalpin lokalen kleinräumigen Triebschnee beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Schneebrettgefahr wird in den höheren Lagen, teils ab der Waldgrenze als mäßig beurteilt. Hier ist kleinräumiger Triebschnee vorhanden, der lokal als kleine Schneebrettlawine bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Kamrnahe Steilhänge, eingefrachtete steile Rinnen und Mulden sind daher zu beachten. Daneben ist in den höheren Lagen auch extrem steiles, schatt- und nordseitiges Gelände zu beachten. Im besonnten Steilgelände sind kleine spontane Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der zuletzt gefallene Neuschnee wurde etwas verfrachtet und bindet mit der Altschneedecke noch ungenügend. Der Triebschnee liegt auf einer oft weichen, je nach Höhe teils oberflächlich harten Altschneedecke, die im Inneren feucht ist und hochgelegen und schattseitig aufbauend umgewandelte Kristalle als Schwachschicht, die das Fundament schwächen, enthalten kann. Die sehr geringmächtige Altschneedecke ist unregelmäßig verteilt. Exponierte Rücken und Grate sind abgeweht, vereist und hart.

Wetter

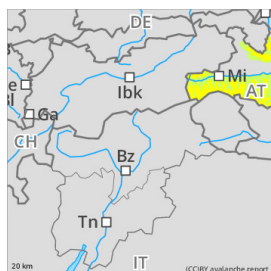
Am Donnerstag lockern die Wolken am Vormittag auf und lassen die Sonne scheinen. Am Nachmittag ziehen voraussichtlich mehr Wolken durch, die den Sonnenschein und die Sicht einschränken. In 1500 m beträgt die Temperatur um -3 Grad, in 2000 m um -4 Grad.

Für Freitag kündigt sich windiges, kaltes und wechselhaftes Bergwetter an. Etwas Sonnenschein wechselt mit vielen Wolken und es kann ab und zu ein wenig schneien. In freien Lagen weht kalter Nordwestwind. In 1500 m beträgt die Temperatur -4 bis -1 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 28. Februar 2025



Triebschnee



FrISChe TriebSchneeansammlungen beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m mäßig, darunter gering. FrISChe TriebSchneeansammlungen sind bereits durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Bei entsprechender Neuschneemenge sind Lawinen mittlerer Größe möglich. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in schattigen Steilhängen und Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Besonders mit der Sonneneinstrahlung können sich meist kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilen Gelände lösen. Lawinen im Altschnee sind oberhalb von 2200 m nur noch sehr vereinzelt im extrem steilen, nordseitig ausgerichtetem Gelände möglich. Vereinzelt sind auch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

An steilen Schattenhängen über rund 2000 m liegen stellenweise bis zu 30 cm Neuschnee auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke. Am Übergang von Alt- zu Neuschnee und innerhalb von TriebSchneepaketen können Schwachschichten vorhanden sein, der TriebSchnee bildet das Brett. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, Schwachschichten finden sich hier nur innerhalb der TriebSchneepakete. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind generell kaum mehr störanfällig.

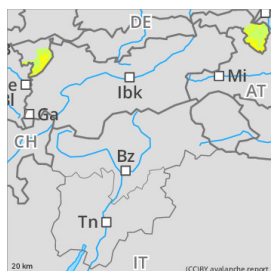
Wetter

In der Nacht schneit es aus dichten Wolken 5 bis 10 cm, wobei der Schneefall nach Mitternacht langsam abklingt. Am Donnerstag lockern die Wolken am Vormittag auf und lassen vorübergehend die Sonne scheinen. Am Nachmittag ziehen wieder mehr Wolken durch, die den Sonnenschein einschränken. Es kommen auch Schneeschauer auf, die wenige Zentimeter Neuschnee bringen. Der Wind aus West bis Nordwest weht meist schwach bis mäßig stark. In 2000 m beträgt die Temperatur um -4 Grad, in 3000 m um -11 Grad Celsius.

Tendenz

TriebSchneeansammlungen bleiben noch störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Besonders in den Hochlagen ist kleinräumiger Triebschnee störanfällig.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000m mäßig, darunter gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Die Lawinen bleiben meist klein, in neuschneereichen Gebieten sind aber auch mittelgroße Lawinen möglich. Die Gefahrenstellen liegen kammnah im Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen an Umfang und Häufigkeit mit der Höhe zu.

An sehr steilen Hängen mit ausreichend Schnee und glattem Untergrund sind mit Schwerpunkt im Allgäu kleinere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

5 bis 15 cm Neuschnee - in den Hochlagen der Berchtesgadener Alpen teilweise bis ca. 20 cm - und Wind haben kleinräumigen Triebschnee gebildet. Innerhalb des Triebschnees sind stellenweise störanfällige Schichten enthalten. An Schattenhängen oberhalb 2000 m liegt der Triebschnee zudem auf kantig aufgebauten Kristallen und ist störanfällig. In den mittleren Lagen ist die Verbindung zur feuchten Altschneedecke dagegen gut. Hier ist die Altschneedecke tiefreichend durchfeuchtet und zum Boden hin nass.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 28. Februar 2025

Frischer dünner Tribschnee ostseitig - geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist weiterhin gering. Es existieren vereinzelte Gefahrenstellen durch frischen störanfälligen Tribschnee. Besonders ostseitig hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden kann die Auslösung kleiner Schneebrettlawinen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Allgemein existiert nur noch wenig Schnee. Mit dem kräftigen Westwind hat sich frischer Tribschnee seicht auf die harte, teils eisige Altschneeoberfläche besonders in den Nord- bis Ostexpositionen abgelagert. Die Verbindung ist eher schlecht. Das Schneedeckenfundament ist weitgehend stabil.

Wetter

Am Donnerstag ist es überwiegend bewölkt, vor allem nach Osten hin gibt es immer wieder Niederschläge, die am Nachmittag weniger werden. In den Ybbstaler und Türitzer Alpen sind die Niederschläge deutlich schwächer und hören oft schon bis Mittag auf. Dort kann es auch Auflockerungen geben. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 700 m und 1100 m Seehöhe. Es weht mäßiger bis lebhafter Wind aus West bis Nordwest. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500 m um -1 Grad, in 2000 m um -5 Grad.

Tendenz

Am Freitag ist es überwiegend bewölkt, die Gipfel stecken meist im Nebel. Daraus können bei kräftigem Westwind vereinzelte Schneeflocken fallen. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, 28. Februar 2025



Triebschnee



kleinräumig frischer Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Kleine Schneebrettlawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist höher einzuschätzen, als die Gefahr verschüttet zu werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen, kammnahen Steilgelände. Vereinzelt sind meist kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten möglich. Vorsicht in Zonen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke

Die Neuschneemengen der Kaltfront mit etwa 5 bis 10cm sind geringer ausgefallen als erwartet. Der Wind wehte zeitweise kräftig aus West bis Nordwest und bildete meist kleine, stellenweise störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist mit zunehmender Seehöhe und hier vor allem schattseitig schlechter. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zur feuchten Altschneeoberfläche meist gut. Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. Mit der Abkühlung hat die Gleitschneeaktivität abgenommen.

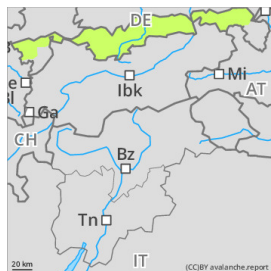
Wetter

Westströmung. In diese ist eine schwache Front eingelagert, diese bringt nach einem freundlichen Beginn vermehrt dichte Bewölkung und im Tagesverlauf auch einige durchziehende Schneeschauer bis gegen 900 m hinab. Geringe Mengen. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad. Der Höhenwind weht oft lebhaft aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebsschnee



2000m

Weitgehend günstige Bedingungen. Es liegt sehr wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Kleinräumiger Triebsschnee kann als kleine Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die wenigen Gefahrenstellen liegen kammnah im Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Betroffen sind vor allem die Hochlagen.

An sehr steilen Hängen mit ausreichend Schnee und glattem Untergrund sind kleine Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Einige Zentimeter Neuschnee und geringmächtiger Triebsschnee liegen in den mittleren Lagen entweder auf dem aperen Boden oder auf einer feuchten Altschneeoberfläche und konnten sich gut mit dieser verbinden. Diese Verbindung wird mit zunehmender Seehöhe schlechter, besonders an Schattenhängen oberhalb etwa 2000 m. Auch im Triebsschnee selbst können stellenweise störanfällige Schichten enthalten sein, die Triebsschneemengen sind jedoch klein. Die Altschneedecke ist in den mittleren Lagen vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 28. Februar 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Lokalen Triebsschnee beachten - geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Einzelne lokale Gefahrenstellen sind im kammnahen eingewehten Steilgelände sowie in steilen Rinnen und Mulden zu finden. Hier kann teils kleinräumiger Triebsschnee als kleine Schneebrettlawine bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Daneben sind in Kamm- und Gipfellagen auch extrem steile, schatt- und nordseitige Expositionen zu beachten. Im besonnten Steilgelände sind kleine spontane Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der zuletzt gefallene Neuschnee wurde etwas verfrachtet und bindet mit der Altschneedecke noch ungenügend. Der Triebsschnee liegt auf einer oft weichen, je nach Höhe teils oberflächlich harten Altschneedecke, die im Inneren feucht ist und hochgelegen und schattseitig aufbauend umgewandelte Kristalle als Schwachschicht, die das Fundament schwächen, enthalten kann. Die sehr geringmächtige Altschneedecke ist unregelmäßig verteilt. Exponierte Rücken und Grate sind abgeweht, vereist und hart.

Wetter

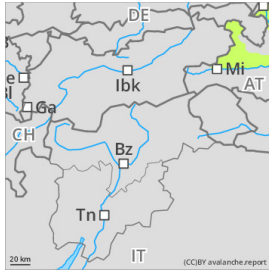
Am Donnerstag lockern die Wolken am Vormittag auf und lassen die Sonne scheinen. Am Nachmittag ziehen voraussichtlich mehr Wolken durch, die den Sonnenschein und die Sicht einschränken. In 1500 m beträgt die Temperatur um -3 Grad, in 2000 m um -4 Grad.

Für Freitag kündigt sich windiges, kaltes und wechselhaftes Bergwetter an. Etwas Sonnenschein wechselt mit vielen Wolken und es kann ab und zu ein wenig schneien. In freien Lagen weht kalter Nordwestwind. In 1500 m beträgt die Temperatur -4 bis -1 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 28. Februar 2025



Triebsschnee



Kleinräumige Gefahrenstellen durch frischen Triebsschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Frische Triebsschneeanstimmungen sind schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine Lawine auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich kammnah, vor allem im schattigen Steilgelände. Absturzgefahr beachten!

Schneedecke

An steilen Schattenhängen über rund 2000 m liegen stellenweise bis zu 15 cm Neuschnee auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke. Am Übergang von Alt- zu Neuschnee und innerhalb von Triebsschneepaketen können Schwachschichten vorhanden sein, der Triebsschnee bildet das Brett. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, Schwachschichten finden sich hier nur innerhalb der Triebsschneepakete. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind generell kaum mehr störanfällig.

Wetter

In der Nacht schneit es aus dichten Wolken 5 bis 10 cm, wobei der Schneefall nach Mitternacht langsam abklingt. Am Donnerstag lockern die Wolken am Vormittag auf und lassen vorübergehend die Sonne scheinen. Am Nachmittag ziehen wieder mehr Wolken durch, die den Sonnenschein einschränken. Es kommen auch Schneeschauer auf, die wenige Zentimeter Neuschnee bringen, im Bereich der Lungauer Nockberge bleibt es niederschlagsfrei. Der Wind aus West bis Nordwest weht meist schwach bis mäßig stark. In 2000 m beträgt die Temperatur um -4 Grad Celsius.

Tendenz

Triebsschneeanstimmungen bleiben noch störanfällig.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 28. Februar 2025



Triebschnee



Vereinzelte frische Gefahrenstellen durch Triebschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren vereinzelt im schattigen Steilgelände frische Trieb Schneelinsen, die bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Es überwiegt dabei aber die Absturzgefahr vor der Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Stellenweise hat sich vor allem in höheren Lagen nord- bis ostseitig eine dünne Trieb Schneeauflage auf eine aufbauend umgewandelte Schicht abgelagert. Ansonsten ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ausreichend. Das Schneedeckenfundament ist überwiegend stabil. Abgeblasene Bereiche gestalten sich oft hart und eisig.

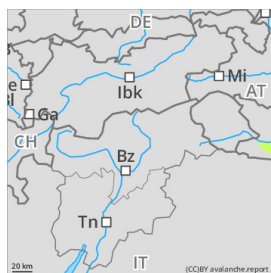
Wetter

In der Nacht auf Donnerstag fällt in der Steiermark verbreitet Niederschlag. Am Vormittag zieht der Regen bzw. Schneefall bis auf etwa 1000 m Seehöhe bis ins östliche Randgebirge und den Fischbacher Alpen ab, von Westen her beginnt es aufzulockern. Am Nachmittag wird es auch im Osten trocken und es gibt zeitweise sonnige Verhältnisse. Der Höhenwind weht mäßig aus Nordwest bis Nord. Zu Mittag hat es in 2000 m um -4 Grad.

Tendenz

Am Freitag ist es überwiegend bewölkt, die Gipfel stecken meist im Nebel. Daraus fällt bei einer Schneefallgrenze von etwa 900 m immer wieder Niederschlag. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 28. Februar 2025



Altschnee



Einzelne Gefahrenstellen an kammnahen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Schneefall steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem an kammnahen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 2000 m etwas an. Lawinen können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Mittwoch fielen 5 cm Schnee. Am Abend fallen 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Südhänge sowie unterhalb von rund 2000 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

Wetter

Am Donnerstag halten sich vor allem auf der Koralm weiter meist dichte Wolken und Nebel, es schneit auch in den Vormittag hinein noch unergiebig. In den übrigen Gebirgsgruppen sollte man schon trocken in den Tag starten und von Westen her lockern die Wolken am Vormittag auf. Es setzt sich nach und nach recht sonniges Wetter durch. Die Gipfel werden weitgehend frei. Bei mäßigem Nordwind mit Spitzen um 30 km/h wird es wieder etwas kälter, in 2000 m liegen die Temperaturen tagsüber bei -4 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.